

# Achtklässler schreiben Roman

Zäh und ein bisschen langatmig scheinen sie auf den ersten Blick: die Lektüren im Schulunterricht, mit denen man meist schon auf Kriegsfuß steht, bevor man überhaupt ihre Deckel aufgeschlagen hat. Titel wie „Der Besuch der alten Dame“ oder „Kleider machen Leute“ laden dazu auch nicht gerade ein – von den Covern einmal ganz zu schweigen.

Doch eine Klasse der Karl-Friedrich-Schimper-Realschule hat ab dem neuen Schuljahr die Gelegenheit, Jugendliteratur spannender, attraktiver und lesenswerter zu gestalten. Die Fäden dazu hat die angehende 8d selbst in der Hand: Sie schreibt ihr eigenes Buch, das – unterstützt von der Stiftung Sparkasse Heidelberg und unserer Zeitung – womöglich schon nach dem ersten Schulhalbjahr, im Frühjahr 2013, im Buchhandel erscheinen wird.

## „Kommt wie gerufen“

Von der Idee, ein solches Großprojekt an seiner Schule durchzuführen, ist Schulleiter Florian Nohl begeistert: „Wir machen viel mit Projektarbeit, da kommt das wie gerufen. Und ich bin davon überzeugt, dass es funktioniert.“ Davon ist auch Klassenlehrerin Stephanie Schweikert überzeugt, die die derzeit 23 Schüler in Deutsch unterrichtet. Zusammen mit ihrer Kollegin, der Geschichtslehrerin Angela Drescher, und der Buchautorin Carola Kupfer wird sie die Projektleitung übernehmen.

Für Carola Kupfer, die fast 20 Jahre in Schwetzingen gelebt hat, ist dieses Unterrichtsprojekt kein Neuland mehr. Anfang des vergangenen Jahres ist das Buch „Sophia und der Steinmetz“ im Schröck-Schmidt-Verlag erschienen, das eine siebte Klasse der privaten Realschule Pindl in Regensburg mit Unterstützung der Buchautorin im Schulunterricht geschrieben hat. Inzwischen ist die Liebesgeschichte, die im mittelalterlichen Regensburg spielt, in zweiter Auflage erschienen und soll wegen der großen Nachfrage von Touristen



Nach den Sommerferien können die Schüler der 8d loslegen: Zusammen mit den beiden Fachlehrerinnen Angela Drescher (Geschichte) und Stephanie Schweikert (Deutsch) sowie der Buchautorin Carola Kupfer (Mitte) werden sie im Unterricht ihr eigenes Buch schreiben, das von Wolfgang Schröck-Schmidt (rechts) verlegt wird und vielleicht schon im Frühjahr von Rektor Florian Nohl in die Regale der Schulbibliothek eingeräumt werden kann.

BILD: SCHÄFER

von den Schülern nun auch noch in Englisch übersetzt werden.

## Absolutismus steht im Lehrplan

Ob es bei den Schülern der angehenden 8d auch so weit kommt, bleibt abzuwarten. Unterrichtsübergreifend wird ihr Buch aber auch sein. „Das Projekt muss in den Schulalltag passen. Deutsch ist auf jeden Fall das Leitfach, weil das Projekt viel mit Stil, Orthografie und Rechtschreibung zu tun hat,“ erläutert Carola Kupfer bei einer ersten Zusammenkunft der Projektleiterinnen und des Schulleiters mit ihr und dem Verleger Wolfgang Schröck-Schmidt.

Noch bevor der erste Satz niedergeschrieben ist, wird die Buchstory ein Stück weit vom Lehrplan gelenkt. „Absolutismus bietet sich als Thema an, sowohl vom Lehrplan her als auch mit dem Schwetzingener Schloss vor Ort“, so Geschichtslehrerin Angela Drescher. Ein Thema, das genau

in das Fachgebiet des Verlegers Wolfgang Schröck-Schmidt fällt. „Wenn Sie das mit Ihrer achten Klasse machen, kann ich Ihnen alle Hilfe zusichern“, verspricht der Kunsthistoriker, der in der Verwaltung des Schwetzingener Schlosses tätig ist und dort Führungen anbietet.

Wie genau die Arbeit im Unterricht aussehen wird und welche Fächer neben Deutsch und Geschichte womöglich noch mit in das Buchprojekt einbezogen werden können, darüber müssen sich die Verantwortlichen während der Sommerferien einen Überblick verschaffen. Klar ist jedoch heute schon, dass das Projekt in die Notengebung mit einfließen wird.

„In Regensburg haben wir nach der Benotung der ersten Kapitel die Schüler in Schreib- und Recherche-teams eingeteilt“, erläutert Kupfer. Später seien dann auch noch Teams aus Marketing-, Vertriebs- und Pres-

severantwortlichen hinzugekommen. Ein ähnliches Vorgehen können sich die Projektleiter auch bei den Schimper-Realschülern vorstellen. Stephanie Schweikert hat bei diesen schon ein wenig vorgefühlt: „Die haben sich erst gewundert, dann gestaunt und schließlich daran gezweifelt, ob sie das hinbekommen.“

## Sparkasse als Sponsor

Bedenken gibt es bei den Verantwortlichen keine. Die Stiftung Sparkasse Heidelberg hat bereitwillig 1500 Euro an Mitteln zur Verfügung gestellt, um dieses Projekt zu unterstützen. Alles andere haben die angehenden Achtklässler selbst in der Hand: Recherchieren, Schreiben, Pressekonferenzen einberufen, Lesungen gestalten und Bücher signieren – dann, wenn aus der ersten Idee ein eigener kleiner Roman gewachsen ist.